

der baumwollenen Waaren herbeigeführt worden ist, gehört die Erfindung des mechanischen Webstuhles, welche der Engländer Radcliffe im Jahre 1804 machte. Diese Webstühle werden nicht mehr durch Menschenkraft, sondern durch Elementarkräfte, namentlich durch Dampf in Bewegung gesetzt; ein Mädchen kann die menschliche Hülfe an zwei solcher Webstühle zu gleicher Zeit leisten, und jeder Stuhl liefert das Doppelte an Arbeit, was ein Handwebstuhl leisten kann; so hat sich die menschliche Arbeit bei der Weberei vervierfacht. England hat gegenwärtig gegen 200,000 solcher Webstühle in Thätigkeit.

Die Menge der verschiedenen Arten von Baumwollengewebe ist groß; zu den verbrauchtesten Arten gehört das ungebleichte und ungefärbte dichte Gewebe (Stouts); das lockere, ebenfalls ungefärbte, aber meistens gebleichte (Shirting); das gefärbte und bedruckte (Kattun) und das im Garn gefärbte und danach zu Mustern verwebte sogenannte Baumwollenzug.

15. Die Seide und ihre Verarbeitung.

Während Wolle, Flachs und Baumwolle die Gewebe hergeben, worin sich der körperlich arbeitende, der zahlreichere, aber auch ärmere Theil der Menschheit kleidet, hat die Seide sowohl in früheren Zeiten als auch jetzt den Stoff geliefert zu der Kleidung reicherer und in der menschlichen Gesellschaft hervorragender Personen.

Ein seidenes Gewand scheidet sich schlecht bei der körperlichen Arbeit; dagegen hat es hervorragende schätzenswerthe Eigenschaften vor allen anderen Stoffen voraus; es belästigt nicht, wie manche andere Stoffe durch seine Schwere, ist bei aller Leichtigkeit doch wärmend, und sein Glanz und Ansehen wird schwerlich je von einem anderen Stoffe erreicht.

Wo die eigentliche Heimath der Seidenraupe ist, hat man bisher noch nicht entscheiden können; aber Indien und Chinesen haben das Thier zuerst gekannt und sein Gespinnst verarbeitet. Von den